



Karl-J. Kluge und Christine Schmidt

## WENN UNTERRICHTEN NICHT MEHR GEHT- dann emotional-soziale Förderung?

Ein interaktiver Workshop im Sommersemester 2015

in der Universität zu Köln  
Humanwissenschaftliche Fakultät



## Wenn unterrichten nicht mehr geht- dann emotional-soziale Förderung?

„Grenzsituationen“ als das „normale“ in der (Förder-)Schule anzusehen und mit „Störungen emotional-sozial (= erziehungspsychologisch) förderlich zu arbeiten“, darin besteht der Anspruch der Workshop-Initiatoren Dr. Karl-J. Kluge und Christine Schmidt in ihren interaktiven Trainingsangeboten „Wenn unterrichten nicht mehr geht – dann emotional-soziale Förderung?“ an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Ziel des Workshops ist, die „Unterrichtsstörung“ als Erziehungs- und Bindungschance zu sehen und für den Aufbau und den Ausbau wirksamer Lehrer-Schüler-Beziehungen zu nutzen.

### Mit „Grenzsituationen“ in der Schule glücklich werden?

#### Das geht!

#### Wie?

Auf der Basis jüngster Erkenntnisse aus Wissenschaft & Praxis, innovativer Methoden und Kompetenzerweiterung begleiten die Trainer die Teilnehmer auf ihrem persönlichen Weg zum professionellen (Sonderschul-)Lehrer.

#### Präsenzpflicht im SS 2015

**Eröffnung:**  
**11.04.2015**

< Funktionstraining  
**16.05.2015**

< Funktionstraining  
**Abschluss/Zertifizierung:**  
**04.07.2015**



**Dr. Karl-J. Kluge & Christine Schmidt, M.A.**  
**01.11.2014**

#### Aufgaben der Teilnehmenden:

- Beantworten von projektbezogenen Fragebögen = auf dem Weg zur Personalen Identität
- Führen eines Enrichikon (Lexikon des Workshops) = Fachsprache
- Führen von LernPROZESSjournalen = Lerngewinn anhand von Einblicken in Videoaufnahmen
- Erstellen eines Résumés am Ende der Workshopreihe
- Erstellen & Führen seines individuellen Kompetenzrasters
- Anwenden der „Worldbox of Innovative Thinking (iT)“ = Methodenkompetenz

Im Gegensatz zu „Frontal-Vorlesungen“ zeichnen sich unsere Interaktiven Workshops durch die Interaktivität der „LernBEGLEITER“ und „LernUNTERNEHMER“ aus. Ziel ist, mit Hilfe des „iT“- Equipments („Worldbox of Innovative Thinking (iT)“, Mindeststandards für zielführendes Kommunizieren, Kompetenzraster) und „Peerteaching“ gemeinsam Strategien zu entwickeln, Herausforderungen des Schulalltags anders zu lösen und emotional-sozial voneinander zu lernen. In Kleingruppen erarbeiten die Teilnehmer während der Workshopreihe Ideen bzw. Vorschläge zu aktuellen Problemfällen aus den Bereichen Schule, Elternhaus, Familie und Erziehungshilfe.

#### Unsere Workshops ermöglichen:

- Einsicht und Offenheit
- Vorausdenken
- Kritisch-konstruktives Denken
- Finden von „Fehlern“ = Ungelerntem
- Verstärken und Vertiefen der Aufmerksamkeit
- Einhalten von Regeln (= Group-Ressource-Management)
- Bewusstheit fürs Detail
- Situationsbewusstsein
- Konzentration auf das „Hier und Jetzt“
- Kurz und knapp, klipp und klar Kommunizieren
- „Ungeahntes Managen lernen“



### WENN UNTERRICHTEN NICHT MEHR GEHT dann emotional-soziale Förderung?

Ein interaktiver Workshop im Sommersemester 2015  
in der Universität zu Köln  
Humanwissenschaftliche Fakultät

**Ein Masterlehrgang anderer Art in dem die Person – die Gruppe - das Thema stets im Mittelpunkt steht**

#### Unsere Kernbotschaften:

- Aktiv zuhören & Empathie bewirken
- Augen offen halten
- Ständig per „Check back“
- Gewaltfrei kommunizieren
- Gegen den „Tunnelblick“ reflektieren
- Nichts gehört - heißt nicht: alles ok!
- Gesagt heißt noch nicht: verstanden!
- Selbstreflexion macht kompetent
- „Ungeahntes“ steht schon „ vor derTür“
- Erfahrungen sind die bestenLernhelfer
- Wenn Methoden zur Routine werden, werden „Störungen“ zum „Normalen“
- Kontinuierlich Lernen und ständiges Überarbeiten und Aktualisieren auftauchender Erwartungen
- Zu allem „in Beziehung bleiben“
- Flexibilität erhöht die Resilienz (Widerstandskraft)